

## Beethovens Humanismus hörbar gemacht

Der in Berlin lebende Pianist Saleem Ashkar hat mit seiner 2017 begonnenen zyklischen Aufführung sämtlicher 32 Beethoven-Sonaten in den Konzertsälen Deutschlands, Tschechiens und Israels für Furore gesorgt und sich damit in die erste Reihe der internationalen Beethoven-Interpreten katapultiert. Parallel dazu arbeitet der von Zubin Mehta entdeckte und geförderte Klaviervirtuose an einer Gesamteinspielung beim CD-Label Decca, deren dritter Teil soeben erschienen ist.



### Saleem Ashkar

Beethoven Piano Sonatas Nos. 2, 10, 12, 13, 21 Waldstein, 24 & 31

CD 1  
SONATA IN A MAJOR, OP.2 NO.2  
[1] ALLEGRO VIVACE  
[2] LARGO APPASSIONATO  
[3] SCHERZO: ALLEGRETTO  
[4] RONDO: GRAZIOSO

SONATA IN E FLAT MAJOR, OP.27 NO.1  
[5] ANDANTE/ALLEGRO/ANDANTE  
[6] MOLTO ALLEGRO E VIVACE  
[7] ADAGIO CON ESPRESSIONE  
[8] ALLEGRO VIVACE/ADAGIO/PRESTO

SONATA IN C MAJOR OP.53 ("WALDSTEIN")  
[9] ALLEGRO CON BRIO  
[10] INTRODUZIONE  
[11] RONDO

Saleem Ashkar *Klavier*  
DECCA Universal Classic  
B07MWQHN7F // VÖ: 1. März 2019

CD 2  
SONATA IN G MAJOR, OP.14 NO.2  
[1] ALLEGRO  
[2] ANDANTE  
[3] SCHERZO: ALLEGRO ASSAI

SONATA IN A FLAT MAJOR, OP.26  
[4] ANDANTE CON VARIAZIONI  
[5] SCHERZO: ALLEGRO MOLTO  
[6] MARCIA FUNEBRE SULLA MORTE D'UN EROE:  
MAESTOSO ANDANTE  
[7] ALLEGRO

SONATA IN F SHARP MAJOR, OP.78  
[8] ADAGIO CANTABILE/ALLEGRO MA NON TROPPO  
[9] ALLEGRO VIVACE

SONATA IN A FLAT MAJOR, OP.110  
[10] MODERATO CANTABILE MOLTO ESPRESSIVO  
[11] ALLEGRO MOLTO  
[12] ADAGIO MA NON TROPPO/ALLEGRO MA NON TROPPO

Für den palästinensisch-israelischen Pianisten Saleem Ashkar ist Ludwig van Beethoven ohne Zweifel *der* Fixpunkt seines künstlerischen Tuns und Denkens. Und darüber hinaus auch so etwas wie sein wichtigster politischer Visionär: *„Beethoven hat ja immer die Idee der Brüderlichkeit beschäftigt. Er war in diesem Sinn ein Kind der Französischen Revolution. Wir sind alle gleich, wir sind alle Brüder: Das geht über Religion hinaus, das ist die humanistische Stimme, die dieser Musik innewohnt.“*

Für diese gesellschaftsrelevante Dimension der Musik des Wiener Klassikers zeigt Ashkar als Sohn palästinensischer Christen eine ganz besondere Sensibilität, die seinen Beethoven-Interpretationen ihre einzigartige Note verleiht. Von der Presse wird er bereits in einem Atemzug mit den großen Beethoven-Interpreten des 20. Jahrhunderts Arthur Schnabel und Alfred Brendel genannt – zumal er es den beiden gleichgetan hat und das Wagnis einer zyklischen Gesamtauführung sämtlicher Klaviersonaten eingegangen ist.

Die Kritikerszene zeigte sich angesichts der bereits veröffentlichten beiden Volumes 1 und 2 ebenso einig wie begeistert: Saleem Ashkar spiele diese Literatur mit *„wunderbar austariertem Klang ... klar, nachvollziehbar und überzeugend“* (PianoNEWS), unter seinen Fingern gerate das Schwarz-Weiß der Klaviatur zu einem regelrechten *„Feuerwerk an Farben“* (ORF) und man erlebe bei ihm *„existenziell aufgeladene Beethoven-Exegesen“* sowie *„eminentes Handwerk nuancierter Klanggebung“* (MDR Culture).

**Volume 3** versammelt nun **sieben Sonaten aller Schaffensphasen**: von der Nr. 2 A-Dur (op. 2,2), einem *„Meisterwerk subtiler Fantasie, spielerischer Kraft und lyrischer Schlichtheit“* (S.A.) über die sogenannte Waldstein-Sonate Nr. 21 C-Dur (op. 53) als Höhepunkt der mittleren Periode bis hin zu Beethovens vorletztem Gattungsbeitrag, der Sonate Nr. 31 As-Dur (op. 110), deren Einzigartigkeit (nicht nur) für den Pianistenkollegen Jörg Demus darin besteht, dass sie *„unter Umgehung des Intellekts ihre Botschaft dem miterlebenden Hörer und Spieler direkt verkündet“*.

Und auch aus der Auslegung der weiteren hier eingespielten Sonaten Nr. 10, 12, 13 und 24 spricht ein pianistisches Originalgenie, das mit seinen nur 43 Jahren den Beethoven-Kosmos bereits komplett durchdrungen hat. Wodurch sich auch sein Leben insgesamt verändert habe, betont der Schüler von Maria Curcio und Arie Vardi. Für Saleem Ashkar ist Ludwig van Beethoven heute *„auf einer sehr persönlichen Ebene relevant, weil er Dinge so trefflich, klar und gewaltig ausdrücken kann. Ich finde mehr und mehr Antworten, weil sich ein Vertrauen zu Beethovens Musik eingestellt hat, eine Art Intimität.“*

### Pressekontakt:

Schimmer PR // Friederike Gottwald // Jägerstr. 67, 10117 Berlin  
fon +49-(0)30 - 20 678 480 // [friederike.gottwald@schimmer-pr.de](mailto:friederike.gottwald@schimmer-pr.de) // [www.schimmer-pr.de](http://www.schimmer-pr.de)